

# SOMMERAKADEMIE – DIE FORTSETZUNG

EUROPEAN STAGE MANAGEMENT SYMPOSIUM 2019

*Nach dem erfolgreichen European Stage Management Symposium von 2017 am Rose Bruford College (RBC) in Sidcup/London, fand nun – zwei Jahre später – die von den Teilnehmern gewünschte Fortsetzung statt. Vom 15. Juli bis zum 19. Juli trafen sich 22 Inspizientinnen und Inspizienten aus Deutschland am RBC bei London.*

von KATRIN REICHARDT

**A**uch dieses Mal hatte Rachel Candler, Stage Manager und langjährige Dozentin am RBC, wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und dabei auf ihre vielfältigen Kontakte in der Branche zurückgegriffen. „How to

teach Stage Management“ lautete das Motto des diesjährigen Symposiums, entstanden aus Überlegungen beim ersten Symposium 2017. Der Grund dafür war die inzwischen langjährige Arbeit des Inspizienten-Netzwerks – vertreten durch das Organisations-Team – an einer Ausbildung/einem Qualitätsstandard für Inspi-

zientinnen und Inspizienten im deutschsprachigen Raum.

Der vor zwei Jahren mit Walter Mäcken erstellte Ausbildungsplan wurde 2018 noch einmal überarbeitet und in eine Arbeitsgruppe der IGWW (Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft) übergeleitet. Diese Ar-

82

beruf → BILDUNG

beitsgruppe besteht aus Vertretern der verschiedenen Berufsverbände sowie aus Ralph Höhle und mir für das Inspizienten-Netzwerk und die DTHG; sie trifft sich seit knapp einem Jahr, um einen Qualitätsstandard zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang war die Sommerakademie sehr wichtig, da in Großbritannien schon langjährige Erfahrungen in der Ausbildung von Stage Managern bestehen, von der die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sehr profitieren konnten.

Der Campus des Rose Bruford College bot wie schon vor zwei Jahren vielfältige Möglichkeiten der praktischen und theoretischen Arbeit. So fanden neben Seminaren zu Themen wie „British Stage Management Hierarchy & Roles“, „The Paper-Lite Stage Manager“ oder „Stage and Events Management“ auch praktische Workshops statt wie „Teaching your Colleagues“, „Sound for Stage Managers“ sowie „Directors & Rehearsal room“.

## **Stage Management papierlos und Dokumentation in Kürzeln**

Der thematische Bogen war gespannt von der Geschichte des britischen Stage Managements bis hin zur Gegenwart und Zukunft. Besonders hervorzuheben ist der Workshop über das „papierlose“ Stage Management. Dozent Mark Shayle hatte das erste Symposium 2017 zum Anlass genommen, diesen Aspekt in ein Seminar zu packen und die Idee des papierlosen Stage Managements mit großem Enthusiasmus vorzustellen.

Shayle demonstrierte, wie Musik- und Sprechtheater-Vorstellungen vom Tablet gecallt werden können. Er verwies auf entsprechende Computer-Programme, die sich am besten für Klavierauszüge verwenden lassen, sowie Textprogramme, die es ermöglichen, Theatertexte mit Kommandos und Zeichen zu versehen. Schnell ergaben sich eine spannende Diskussion und ein Erfahrungsaustausch in der Runde, wie praktikabel das digitale Arbeiten ist und wer sich vorstellen kann, in Zukunft auf Papier zu verzichten (und wer nicht). Es gibt schon einige, die sich mit der digitalen Textarbeit beschäftigen und es bedarf einiger Routine, um im täglichen Ablauf Stift und Papier zu ersetzen. Angesichts der Vorteile beim Bearbeiten und bei der Darstellung von Textbüchern und Klavierauszügen/Partituren ist dieses neue Arbeitsfeld besonders zu beachten.

In dem Workshop „Directors & Rehearsal“ nahmen die Inspizientinnen und Inspizienten aktiv in ihrer Rolle als Deputy Stage Manager/Caller an einer Theaterprobe teil und bekamen einen Einblick in die Arbeitsweise des „Blockings“. Als „Blocking“ wird in Großbritannien die Methode bezeichnet, mit der die Regieanweisungen mittels Kurzschrift dokumentiert werden – und zwar mit festgelegten Kürzeln in einer genormten Art und Weise. So kann schnell und exakt notiert werden, wer wann wo mit welcher Requisite auftritt, wohin geht, sitzt, aufsteht etc. Mithilfe der Kurzschrift kann schnell mitgeschrieben und sofort auf die Änderungen reagiert werden. Während in Deutschland die

Dokumentation von Regieanweisungen nicht einheitlich geschrieben wird, ist sie in Großbritannien genau festgelegt, was die Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit von Produktionen sehr erleichtert. Die aktive Mitarbeit in der Probe mit den Schauspielern und der Regisseurin sowie das exakte Verschriftlichen der Probe mit festgelegten Kürzeln war eine spannende Herausforderung.

## **Anregende Gespräche und Theaterbesuche**

Die Zeit zwischen den Unterrichtseinheiten haben alle wieder intensiv genutzt, um sich über ihre Arbeit in den jeweiligen Theatern auszutauschen und um mit dem Lehrpersonal am RBC zu diskutieren. Schon vor zwei Jahren wurde ausführlich über die Rolle der Inspizienz an den deutschen Theatern gesprochen und mit dem des Stage Managers im festgelegten System des Stage Managements in Großbritannien verglichen. Was hat sich verändert in Deutschland in den vergangenen zwei Jahren, was konnte von dem Symposium mit in den Theater-Alltag transportiert werden? Wer sind die Inspizientinnen und Inspizienten in Deutschland und wo sehen sie sich? Immer noch ein spannendes Thema, an dem stetig gearbeitet werden muss. Es geht weiterhin um die Inhalte wie Kommunikation, Organisation und Team-Dynamik.

Neben den zahlreichen Workshops und Seminaren durften natürlich auch die Theaterbesuche back- und frontstage nicht fehlen. Highlight hier war auf jeden Fall das Royal Opera



*Inspizienten im Open-Air-Theater Regent's Park: Herausforderung Wetter*



*Vortrag überritisches Stage Management: Theater vom Tablet aus callen*



*Workshop „Directors & Rehearsal“: Einblicke in das „Blocking“*



*Führung im Royal Opera House: Bühnenbildaufbau einer Oper beobachten*

House. Die Führung von Senior Stage Manager Simon Catchpole erwies sich als hochinteressant. Die Größe und technische Ausstattung der Bühne, Prob Bühnen und Werkstätten waren sehr beeindruckend. Die Gruppe konnte einen Vorstellungsaufbau beobachten und auch einen Blick in den imposanten Zuschauerraum sowie die Foyers werfen. Einige nutzten die Gelegenheit, sich am nächsten Abend bei einem Vorstellungsbuch von der außerordentlichen künstlerischen und technischen Leistung sowie hervorragenden Akustik zu überzeugen.

Außerdem besuchte die Gruppe das „Regent's Park Open Air Theatre, was als Open-Air-Theater ganz andere Herausforderungen mit sich bringt als konventionelle Häuser. Hier ist das Wetter die größte unkalkulierbare Größe. Ein genauer Wetterradar hilft z. B. bei der Einschätzung einer Unterbrechung bei Regen und wann weitergespielt werden kann. Es war beeindruckend, dass nur sehr wenige der Vorstellungen wirklich abgebrochen werden und lieber mit mehreren Unterbrechungen gespielt wird. Die Zuschauer schauen sich lieber eine Vorstellung im Regen an und warten gerne (einige Male), bis es weitergeht, als dass eine Vorstellung definitiv abgebrochen wird.

### **Einblicke in die britische Ausbildung**

Eine weitere sehr interessante Station war eine Führung durch die Guildhall School of Music and Drama im Zentrum von London. Die Hauptzweige der Schule sind „Music“, „Drama“, „Production Arts“ und „Youth & Adult Learning“. Unter dem Zweig „Production Art“ befindet sich u. a. der Studiengang „Stage Management“.

Die Gruppe bekam einen sehr guten Einblick in die Ausstattung und Möglichkeiten der Stage-Management-Ausbildung an dieser Hochschule. Die Ausbildungsleiterin Jill Allen nahm sich sehr viel Zeit, alle Fragen zu beantworten. Vor allem die detaillierte Beschreibung der dreijährigen Ausbildung stieß auf großes Interesse. Besonders beeindruckt hat die technische und künstlerische Ausstattung der Schule. So verfügt die Guildhall School über einen professionell ausgestatteten Konzertsaal mit ca. 480 Sitzplätzen sowie mehrere Theater in verschiedenen Größen und Ausstattungen. Im Studiengang „Stage Management“ hat jeder Jahrgang nur zwölf Teilnehmer, die von fünf Dozenten betreut werden. Durch die Ausstattung der Guildhall School of Music and Drama und intensive Betreuung ist eine sehr praxisnahe Ausbildung auf hohem Niveau gewährleistet.

Am Abschlusstag berichtet Izzy Beckham von den Aufgaben des Company Managers sowie Company and Stage Managers und somit wurden während der Woche in Sidcup alle Positionen und Aufgaben im britischen Stage-Management-System beleuchtet. Die Position des Company Managers wird oft als Weiterentwicklung für Stage Manager gesehen und ist in der Form in Deutschland nicht bekannt.

Nach einer ausführlichen Feedbackrunde und mit einem gemeinsamen Abendessen in London ging eine ereignisreiche Woche für alle zu Ende. Wieder wurde von allen der Wunsch nach einer Fortsetzung in voraussichtlich zwei Jahren deutlich geäußert.

Im nächsten Jahr findet aber zunächst der nunmehr 6. Inspizienten-Kongress in Leipzig statt, und zwar vom 6. bis zum 8. Juli 2020. Das genaue Programm wird Anfang nächsten Jahres bekannt gegeben.

[WWW.INSPIZIENTEN-NETZWERK.DE](http://WWW.INSPIZIENTEN-NETZWERK.DE)

Die Autorin:

**KATRIN REICHARDT**

ist Inspizientin an der Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP), dem Aalto-Musiktheater Essen.